



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittó.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Plevelei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 72. 20. Jahrgang.
Sonntag, den 25. Juni 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Weltpolitischer Wochenpiegel

Wenn der noch vor einigen Monaten ja hm gewesene, in letzter Zeit aber mißlich gewordene englische Löwe 10 Köpfe hätte, könnte man getrost sagen, daß ihm alle 10 noch tun müßten. Weder in Europa, noch im nahen wie im Fernost klappt es. In Moskau wurden nach einer mehrtägigen Pause die Verhandlungen mit William Strang und dem englischen sowie französischen Vorkämpfer wieder aufgenommen, bei welcher Gelegenheit sie dem Volkskommissar für Neuhores neue Vorschläge unterbreiteten. Doch wie die Sowjetpresse amtlich verlautbar, bilden die neuen Vorschläge bloß die Wiederholung der bisherigen. Mutmaßlich präsentierte Molotow den Vertrauten der Westmächte abermals Gegenanschläge, denn ein höherer Beamte des englischen Außenministeriums, ein Mitglied der Begleitung William Strang, hat sich gestern mittels Flugzeuges nach England zurückgegeben. Dieser Umstand hat die noch gestern optimistische Stimmung in London und Paris ziemlich verflort.

Die Lage im Fernost ist durch die Besetzung des Hafens und der Stadt Swatau ziemlich brenzlich geworden, indem die japanische Admiralität an die im dortigen Hafen ankernden fremden Schiffe, es handelt sich hauptsächlich um englische, französische und amerikanische, ein Ultimatum gerichtet hat, den Hafen innerhalb einiger Stunden zu verlassen. Wie verlautet, war das Ultimatum bereits daß mit einem Zusatz werden kann. Biswägliche Nachrichten

der Westmächte den, daß nach n Militärband-französisch-türkische. Allerdings Entlohnung zu wenn Frankreich helden Mächten beh Alexander-Sandshah Artikel abtreten.
Neuorientierung ist auch in der Mischen Welt zu verzeichnen, indem ein Sonderbeauftragter des mächtigen Araberkönigs Ibn Saud im Verlaufe der Woche bei Hitler in Berichtsgebden in einer Audienz erschienen war. Gewiß hat er nicht nur Hitler Grütze und Küsse seines Königs mitgebracht. Mit Rücksicht darauf, daß sämtliche arabischen Staaten in der Palästina-Frage einseitlich hinter den Palästinaarabern stehen und alle mit dem englischen Palästinaplan unzufrieden sind, kann man sich wohl denken, aber was in Berichtsgebden verhandelt wurde. Der arabische Emir Vefsal aber drohte London, gerade wegen der Palästina-Frage mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit England.
In der Politik der Westmächte sind in der vergangenen Woche zwei bedeutende Ereignisse zu verzeichnen. Das eine ist die deutsch-italienische Waffen-Verhandlungen in Friedrichs-

Hans Hedrich erklärt im Senat

Wir sind Kerndeutsche, aber treue Staatsbürger

Das Deutschtum besteht auf seinen Rechten nicht auf Grund der demokratischen Gleichberechtigung, sondern auf Grund der Tatsache daß es mit seiner Arbeit zur Erstarkung des Landes beiträgt

Bukarest. In der gestrigen meinschaft Rumaniens Senator enatsitzung wurde das Ant-Hans Hedrich das Wort und Vorsprechen auf die Ehrenrede erklarte, daß das Deutschtum verhandelt. Heibel ergriff nam- im vollen Einvernehmen mit dem rumänischen Volke zum



Papst Pius empfing spanische Legionäre
In einer Sonderaudienz empfing Papst Pius XII. 3200 Spanier, die in jahrelangem Kampf den Bolschewismus bekämpften. Auch der italienische General Cambara nahm an diesem Empfang teil.

wollen wir zu gleicher Zeit die treuesten Bürger Rumaniens bleiben und diese beiden Begriffe sind nicht unvereinbar. Wir werden unsere staatsbürgerliche Pflichten stets erfüllen, doch verlieren wir dabei nicht unseren deutschen Charakter.

Wir arbeiten mit voller Kraft für ein starkes Rumänien, doch verlangen wir die volle Gleichberechtigung auf dem Gebiete der nationalen Wirtschaft und der kulturellen Arbeit.

Unsere Ansprüche suchen nicht auf dem demokratischen Standpunkte der Gleichheit, als vielmehr auf der unstreitbaren Tatsache, daß wir dank unserer Arbeit und unserer Disziplin zur Stärkung des Landes beitragen.

Was nun den durch die Regierung den nationalen Minderheiten gegenüber vertretenen Standpunkt betrifft, haben wir bereits Bemerkungen gemacht, daß die Regierung mit Ministerpräsident Calkinescu an der Spitze sich nicht von demagogischen Rhetorikern, sondern von den Bestrebungen echter Staatsmänner leiten läßt.

Nach der Rede Hedrichs erinnerte Prof. Jorga den Redner, daß während der Regierungszeit Jorgas der deutschen Volksgruppe alle durch diese gestellten Forderungen erfüllt wurden. Hedrich erklärte auf die Bemerkung Jorgas, daß dies die Tatsache entspreche, jedoch werte die Herrlichkeit nicht lange und nachher hat man uns nicht genommen, als man uns haben hat.

Im ähnlichen Sinne sprach sich der Vertreter der Ungarn Paul Szasz, der versicherte, daß die ungarische Volksguppe bei Beibehaltung seiner Minderheitsrechte für die Einheit und Stärke des Landes arbeiten wolle.

Japan schädigt in Swatau keine fremden Interessen

Man trachtet bloß Tschang-Kai-Schek vom Meere abzusperren

Tokio. Außenminister Arita gab über die Lage und die Ziele der japanischen Regierung betreffs der Besetzung Swataus eine Erklärung ab, laut welcher die japanische Regierung damit bezweckt, die in den Händen des chinesischen Marschalls Tschang-Kai-Scheks befindlichen Küstenstädte deshalb unter Blockade zu stellen, damit er von dem Meere abgesperrt und ihm jedwede Zufuhr unmöglich gemacht werde, das weitere Ziel ist aber, den Marschall zum Sturze zu bringen. Arita erklärte gleichzeitig,

Reichsminister Frank bei König Boris

Sofia. Reichsminister Frank traf Donnerstag in der bulgarischen Hauptstadt ein, wo wichtige Beratungen pflegt. Nachmittags wurde er von König Boris in Audienz empfangen.

Arch in den Chines. Banken

Schanghai. Die chinesischen Banken haben gestern das Moratorium angeknüpft. Zu dieser Verfügung mußte wegen Behebung zahlreicher Dollar-Einlagen geschritten werden.

haben aber das enge Zusammenarbeiten der beiden Kriegsflotten und das andere ist die Rede des Reichspropagandaministers Dr. Gobbels auf der Berliner Sportwiese vor 120.000 Zuhörern. Der Reichsminister erklärte in seiner Rede, das Reich lasse über die lebenswichtigen Interessen des deutschen Volkes mit sich nicht handeln und künftige gleichge-

Unterschreibt Moskau?

Moskau. Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten Molotow übergab gestern nachmittags dem englischen Sonderbeauftragten William Strang die Antwort auf die letzten englisch-französischen Vorschläge und bezeichnet auch diese als unannehmbar, weil Sowjetrußland sich nach wie vor die volle Garantie der

Neuestes Haarfarben moderns Frisur, Haarfärbung u. Dauerwobolation G i p e r t Damenfriseursalon, Arab, Str. B. Goltz 6, Telefon 21-41.



Der berühmte deutsche Rennfahrer Hans Stuck traf in Buzarest ein, um am Autorennen um den großen Preis der Stadt Buzarest teilzunehmen.

Vorgestern entstand in der Pulverfabrik Angouleme bei Paris ein großes Feuer, dem 450 Tonnen Wolle zum Opfer fielen, während eine Explosion verhindert werden konnte.

Bundeskommandant der Straja Carri, Leopold Sidorowicz, wurde bei seiner Ankunft in Kattowitz herzlich begrüßt.

Mit einem holländischen Flugzeug traf auf dem Londoner Flughafen ein Cholerafranker ein, der sofort in ein Spital überführt, die 20 Fahrgäste aber unter Beobachtung gestellt wurden.

Der bulgarische Bienenbesitzer Josef Kowacowicz wurde verhaftet, weil er den Bienenbesitzer Bauer Josef Ogartsi anführte und ihm beim Wiefelverkauf anstatt 1000 Lei eine bereits ungültige 1000 Marknote aus der Vorkriegszeit gab.

Deutschland ist an der Gesamtausfuhr Ungarns mit 50,9 und an der Einfuhr mit 42,1 Prozent beteiligt und demzufolge der größte Abnehmer.

Dem Araber Einwohner Viktor Jungler wurde das Fahrrad Nr. 13109 gestohlen.

In Großwardein wurde ein bekannter Arzt zu 15 Tage Gefängnis und 500 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er seine Obstbäume von den Wägen nicht gepußt hat.

Bisher fanden Zahnärztprüfungen nur in Buzarest statt, künftig werden solche für die Siebenbürger auch in Klausenburg abgehalten.

Die Jahresversammlung der Araber Naseur- und Friseurzunft findet Montag, den 24. Juni abends halb 9 Uhr im gewöhnlichen Korporationslokal statt.

Das Motorrad- und Autorennen um den „Großen Preis von Kronstadt“ findet heuer am 12. August statt.

Ende Juli wird der Mars „gang nahe“, das heißt auf die Entfernung von 58 Millionen Kilometer, an der Erde heran kommen.

In dem aus dem Weltkrieg zur Gemälde bekannten Monzotal wird in der Nähe von Gory ein mächtiges Wasserstraßelektrozentralkraftwerk gebaut.

In Brandenburg an der Havel erwarb sich der einfache Bergmann, Fritz Leber, das Doktorat der Rechtswissenschaften.

Senator Fritz Commer wurde zum Mitglied des neu gebildeten Verwaltungsausschusses des Ständigen Landwirtschaftsrates der Regierung ernannt.

Dem Araber Einwohner Eugen Löwinger wurden Kleider im Werte von 3000 Lei gestohlen.

In Buzarest ließ ein Kaskarot mit hoch beladenen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei 2 Fahrgäste lebensgefährlich verletzt wurden.

Chamberlain referiert dem König

London. Ministerpräsident Chamberlain ist noch gestern abends als König Georg von seiner Kanada-Reise heimkehrte in Audienz erschienen und referierte in einer zweistündigen Unterredung über die unsichere Lage mit dem englisch-russischen Pakt.

Alle britische Garnisonen in China werden in ständiger Bereitschaft gehalten und allgemein ist man der Ansicht, daß England bereit ist sich auf eine Auseinandersetzung im Fernen Osten einzulassen kann.

Danzig kostet Polen viel Geld

Warschau. Die oppositionellen Zeitungen stellen fest, daß die ständige militärische Bereitschaft Polens wegen der Danziger Frage Polen sehr viel Geld kostet. Das Geschäftsleben liegt brach, weil es fast kein Haus gibt, wo nicht entweder der Vater, Sohn oder das Pferd, Auto etc. eingeregelt ist.

Auch die Unsicherheit, wie ein eventueller Krieg mit Deutschland wegen Danzig und dem Korridor für Polen abschneidet, lastet schwer auf der Wirtschaft. Man fragt sich nur, woher die Bevölkerung das Geld zur Bezahlung der horrenden Steuern, die ausgeworfen werden müssen, nehmen wird.

Japan differtiert in ganz Asien

Ohne seine Zustimmung kann die fernöstliche Lage, daß man in Asien ebenso nichts ohne die Zustimmung Japans unternehmen kann, wie in Europa nichts ohne die Achsenstaaten geschehen könne.

Japan ist unüberleichtlich und die großen Demokratien werden Japan nachgeben müssen.

Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Sowjetrußland?

Das englische Blatt „Daily Express“ weiß zu berichten, daß Hitler den Reichsaußenminister von Ribbentrop bevollmächtigt hat, mit Sowjetrußland Verhandlungen zwecks Abschließen eines Nichtangriffspaktes zwischen dem Reich und Sowjetrußland vorzunehmen.

Das gibt eine Vorrichtung, die ein französischer Ingenieur erfunden hat und die Öl-Amortisationsvorrichtung genannt wird. Durch diese Vorrichtung wird mit einem Ölverbrauch das Schmelzen, wie auch die Ausschweißung der Wagen in den Pleungungen ins Gleichgewicht gebracht. Demnach wird schon ein so großer Wagen gebaut, wie man ihn bei Autos gebraucht und in der Nähe von Arab werden die ersten Versuche mit Antontörnung der neuen Vorrichtung unternommen werden.

Die Acader Astea-Fabrik baut einen Hafenzug, der stassfrei fährt

Arab. Das Großunternehmen der Araber Astra hat einen Auftrag erhalten, einen Hofzug modernsten Stils zu bauen. Um den Ansprüchen in jeder Hinsicht gerecht zu werden, unternimmt man allerlei Versuche, den Hofzug zur weitestgehenden Aufrechterhaltung zu erzeugen. Eben deshalb wurde ein Fachmann aus der Schweiz, Ingenieur Karl Füllschlein von der Waggonfabrik Scherer & Co. bei Aarau, nach Arab bestellt. Man will es erreichen, daß der Hofzug weder Schütteln, noch Ausschweifungen haben soll.

Es gibt eine Vorrichtung, die ein französischer Ingenieur erfunden hat und die Öl-Amortisationsvorrichtung genannt wird. Durch diese Vorrichtung wird mit einem Ölverbrauch das Schmelzen, wie auch die Ausschweißung der Wagen in den Pleungungen ins Gleichgewicht gebracht. Demnach wird schon ein so großer Wagen gebaut, wie man ihn bei Autos gebraucht und in der Nähe von Arab werden die ersten Versuche mit Antontörnung der neuen Vorrichtung unternommen werden.

Indezzahl der Lebenskosten in 1921 31,1. in 1939 aber 74

Das Statistische Zentralinstitut veröffentlicht in seinem letzten Bulletin einen interessanten, mit Daten ausgestatteten Artikel über die Zunahme der Lebenshaltung in Rumänien in den letzten 10 Jahren. Auch das statistische Amt arbeitet mit Indezzahlen, und zwar wird die Preisgestaltung in den Friedenszeiten vor dem Weltkrieg als „normal“ bezeichnet und als Grundlage der weiteren Kalkulation angenommen. In 1921 erhöhte sich die Indezzahl der Lebenskosten auf 31,1 und seit dieser Zeit nahm die Lebenshaltung ständig zu, so daß sie in 1939, im Monat Mai, als diese statistische Arbeit vollendet wurde, schon 73-74 erreichte. Allerdings stieg der Indez schon einmal auf über 100, und zwar im Jahre 1937

und blieb in der Nähe von 100 bis 1929. Die neuere Lebenshaltung setzte dann wieder in 1934 ein und erreichte in 1936 schon 61,1, in 1937 67,2 und in 1938 74,6. Aus denselben Statistiken geht ferner hervor, daß im Laufe der Jahre die Preise im Winter immer ansteigen, um dann im Frühjahr wieder leicht zurückzugehen. Im Sommer sind die Preise immer niedriger als im Winter.

Todesfall

In Delta verstarb im 79. Lebensjahre der allseits bekannte Seitenbrilliant Jakob Schulhoff, der unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Gade getragen wurde.

Gesund gepflegt:

Frau Margareta Hoffmann, Birba No 80:

„Nicht... Arbeitsunfähig. Und Zeit gebunden... Unser Nachbar, Herr David Muntean, empfahl aus eigener Erfahrung das Reptunbad. Ich besuchte den Ort und kam in Ordnung!“

Gesund erhalten:

Seine Hochwürden Herr Johann Werth, röm.-kath. Pfarrer in Onor: „So oft ich nach Lemeschburg komme, veräume ich es niemals, ein Dampfbad zu nehmen. Es ist für die Gesundheit außerordentlich förderlich!“

Die Stoffwechselluststände u. Abfallprodukte müssen aus dem Körper restlos heraus. Was die Ausscheidungsorgane nicht zwingen, das müssen die Reptunbäder herausziehen. Bleiben aber Reste zurück, so werden sie bei natürlicher Ferkung, Verletzung im Körper anheftungslos, fordern das Alter, die Gemütsstörungen, verschleimen und zerstören Körper, Geist und Seele. Wöchentlich ein Dampfbad sichert und beschleunigt ihre Ausscheidung.

Wer gesund bleiben will:

muß unbedingt Stammgast im Reptunbad, Lemeschburg werden!

Sanktanner in einem Araber Bergnügungstotal bestohlen

Der aus Sanktanna stammende Josef Marksteiner unterteilt sich vorgestern in der Araber sogenannten Willi-Bar. Als er sich von dort entfernen wollte, erwiderte er zu seiner größten Bestürzung, daß ihm 2000 Lei aus der Tasche fehlen. Er hat die Anzeige erstattet.

Wiener engl. Generalkonsul verbietet Streiknachrichten

London. Die Reichsregierung hat von der englischen Regierung die Abberufung des Wiener englischen Generalkonsuls Donald Clair Gainer verlangt. Gainer, der erst im März 1938 zum Generalkonsul in Wien ernannt wurde, wird beschuldigt, die Uebersetzung unwahrer Nachrichten gefördert zu haben.

Der Rüstungswahnsinn frisst alles auf

Präsident Roosevelt hat 7 Milliarden Dollar Sch...

Washington. Laut einem amtlichen Ausweis betragen die seit dem Präsidenten Roosevelt gemachten Staatsschulden sieben Milliarden Dollar. Die Blätter bemerken hierzu, daß diese Riesenschuld die demokratische Regierungsform in den Vereinigten Staaten in Frage stellt.

Der Staatssekretär im See- und Luftministerium, Johnson, erklärte, daß 10.000 amerikanische Fabri-

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Sie wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. C. Brattianu 30 (Na Weib & Götter) Telefon 39-82.

Hitler spricht in Jannenberg

Berlin. Am 27. August findet beim Jannenberg-Nationaldenkmal die Feier der 25. Jahrestagung des Sieges bei Jannenberg statt, bei welcher Gelegenheit der Führer eine große Rede halten wird.

Bela Kun wurde doch hingerichtet

Reinhold. Der aus Sowjetrußland durchgebrannte General Kriwitsky behauptet, daß Bela Kun noch im Sommer 1937 hingerichtet wurde.

Bela Kun wurde verdächtigt, mit dem deutschen Spionagenbienst in Verbindung gestanden zu sein. Man hat ihn wochenlang gemartert und schließlich hingerichtet, ohne daß er ein Geständnis abgelegt hätte.

Der Rüstungswahnsinn frisst alles auf

Washington. Laut einem amtlichen Ausweis betragen die seit dem Präsidenten Roosevelt gemachten Staatsschulden sieben Milliarden Dollar. Die Blätter bemerken hierzu, daß diese Riesenschuld die demokratische Regierungsform in den Vereinigten Staaten in Frage stellt.

Die Maul- und Klauenseuche in den einzelnen Gemeinden

Arab. Wie dem tierärztlichen Amt des Komitates mitgeteilt wird, ist in einzelnen, hauptsächlich deutschen Gemeinden das Abflauen der Maul- und Klauenseuche festzustellen. So gibt es in Guttentorn noch 5, in Kleinantalkolau 1, in Wiesenthal 1, in Neuarab 3, in Saderlach 13, in Gogowas 8, in Mabarot 1, in Sanleoni 11, in Siria 14, in Neuponat 26, in Sanktmartin 30 frange Tiere, während in Labada die Zahl 80, in Barfaub 21, in Chlynen Cris 217, in Zornata 79, in Tralan 160, in Frey 100 ausmacht.

Befrei und verbreitet die „Araber Zeitung“

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über eine Nachricht, die in einer Lemeschburger Zeitung erschien und darüber berichtet, daß Sonntag im Komitatsaal 25 „gute Landwirte“ mit Prämien ausgezeichnet wurden. Sie erhielten teils vom Ackerbauministerium, teils von der Landwirtschaftskammer Geld- und Diplomprämien. Wir sahen uns die 25 Namen genau an und mußten — genau wie vor 2 Wochen in Arab — mit Befremden feststellen, daß unter den 25 nicht ein einziger deutscher Bauer figurierte. Wie es scheint, sind die deutsche Landwirte ziemlich schlechter Sorte, denn man trachtet nicht dahin, auch diesen eine Prämie zuzumessen zu lassen. Dies müde in unseren Tagen wo doch der Fleiß, die Lichtigkeit und Redlichkeit des deutschen Bauers allgemein anerkannt und geschätzt wird, ganz sonderbar an.

darüber, wie sonderbar die Wege des sogenannten Amisshimmels auch bei uns sind. So konnte das Land, insbesondere aber die hier lebende Bevölkerung der minderheitlichen Volksgruppen, erfahren, daß auf Intervention des Ministers für Minderheiten durch die Postgeneraldirektion verfügt wurde, daß Telegramme in den Minderheitssprachen nicht mehr mit einer Separatgebühr belegt werden sollen. Man sollte glauben, daß diese Angelegenheit, wenn sie doch schon ein Minister als erledigt betrachtet, tatsächlich eine gerechte Erledigung erfährt. Doch weit gefehlt. Wie man nämlich in Lemeschburg erfahren mußte, werden die Separatgebühren noch immer angerechnet. Warum? Aus dem einfachen Grunde, weil die Lemeschburger Direktion zwar die Verfügung der Generaldirektion schon erhielt, doch ist diese im Amisblatt noch nicht erschienen und bis dahin nimmt man sie bei den Inspektoren nur als einfaches Versprechen einfach nicht zur Kenntnis. Bis dies also geschieht, können wir ruhig weiter blöken.

darüber, was ein Ochsenbraten alles anrichten kann. In der Nähe von Kaschau hatte ein Wiselmann einen kleinen häuslichen Streit wegen eines miztratenen Ochsenbratens. Der erzürnte Chemann nahm plötzlich die Stasserolle samt Fleisch und warf in seiner Wut beides durchs Fenster. Das merkwürdige Geschöpf fiel einem gerade des Weges kommenden Hindu auf den Kopf. Natürlich sah er sich die Sache näher an und stellte fest, daß es ja Ochsenfleisch wäre, was aus dem Haus geflogen kam. Nun betrachtet man aber in Indien das Hornvieh als heilig, also, eine ganz gemeine Profanierung. Natürlich nahm die Menge, die sich inzwischen angesammelt hatte, an, daß der Schurke für sein Burschgeschick nur Ochsenfleisch gewählt habe, um die armen Hindus zu beschimpfen und im Nu war eine große Schlägerei im Gange. Wörtlich knallten Schläger: als die Polizei endlich Ruhe geschafft hatte, mußte man 6 Tote und fast 90 Verletzte feststellen. Und das alles wegen eines Stück Ochsenfleisches.

über die Nachricht, daß eine junge englische Millionärstochter auf in englischen Antillen, in der Nähe der Bahama-Inselgruppe ein Erdendarabie geschaffen hat. Fräulein Betty Larfats, die in den vornehmen englischen Kreisen allbekannt war, hat

„Wir haben Zutritt zum Meer, aber keine Fahrzeuge“ Postkarten nur auf einer Seite beschreiben

Admiral Georgiu über die Wichtigkeit des Wasserverkehrs für Rumänien

Bukarest. Der Generalsekretär im Ministerium der Marine und Seeschifffahrt, Admiral Georgiu, hielt einen interessanten Vortrag über die Wichtigkeit des Wasserverkehrs für Rumänien.

Er verwies auf die hohe Bedeutung, welche den Wasserwegen im Ausland beigemessen wird und sagte, daß der Transport eines Waggons Ware von Galati nach Hamburg mit der Eisenbahn 90.000 Lei, per Schiff aber nur 10.000 Lei kostet.

Im Jahre 1936 wurden 87 Prozent des rumänischen Außen-

handels auf Wasserwegen abgewickelt und nur 13 Prozent per Eisenbahn. Doch für den ganzen rumänischen Außenhandel, der auf dem Wasserwege abgewickelt wurde, hat man nur 8 Prozent rumänische Schiffe in Anspruch genommen, die restlichen 92 Prozent der Transporte wurden durch fremde Schiffe abgewickelt, weil Rumänien eben viel zu wenig Schiffe hat. Rumänien bezahle für die Kosten des Transportes durch fremde Schiffe zirka 5 Milliarden Lei.

Der Admiral betonte, daß auch die zur Kriegsführung un-

erlässlichen Materialien zu 77,15 Prozent auf dem Wasserweg und nur zu 22,85 Prozent auf Landwegen eingeführt werden. Das Märchen — sagte der Admiral —, daß wir im Kriegsfall alles haben, was wir brauchen, hat keine Grundlage. Sogar die Vereinigten Staaten müssen viele Artikel importieren, um leben zu können.

Wenn in der Vergangenheit in der rumänischen Seehandelspolitik Fehler gemacht wurden, so bedeutet das nicht, daß auch in der Zukunft Fehler geschehen müssen. Wir haben Zutritt zum Meer, aber nicht die Fahrzeuge, um die Meere zu gebrauchen. Das Schwarze Meer erfreut sich eines sehr regen Verkehrs, außerdem beherrschen wir die Donaumündung, produzierten Brennstoff für Schiffe, also besteht jeder Grund und auch Anlaß, daß sich Rumänien in den Seehandel und den internationalen Schiffsverkehr je intensiver einschalte.

Das Anfertigen von Frontul- und Reserveoffiziers-Uniform übernimmt am billigsten JOSEF KIRCH, Spezieller Uniformschneider, Arad, Str. Duca 20. (Zur Festung führende Gasse.)

Gendarmenmörder richtet sich selbst

Der zweite Mörder der Antinofaer Gendarmen, ein Militärbesortener namens Grün, wurde in einem Wald bei Petroscheni von einem starken Gendarmereiaufgebot aufgegriffen. Als Grün sah, daß er der Verhaftung nicht entgehen kann, jagte er sich eine Kugel in den Kopf.

Die Postgeneraldirektion gibt bekannt, daß auf die Adressenseite der Korrespondenzkarten nur die Anschrift des Empfängers und die des Absenders geschrieben werden darf. Korrespondenzkarten mit Mitteilungen auf der Adressenseite werden als Briefe qualifiziert und demgemäß mit Marken versehen.



Gemeinderatswahlen bereits am 15. Juli

Cernowitz. Wie schon berichtet, finden die Gemeinderatswahlen demnächst statt. Eine Czernowitzer Meldung besagt nun, daß die dortige Stadtleitung bereits die Zusammensetzung der Wähler in Angriff nimmt und dies bis zum 1. Juli, während Kontestationen gegen einzelne Eintragungen bis zum 15. Juli vorgenommen werden können. Eine ähnliche Verfügung wurde in Arab noch nicht getroffen.

Radiogebühren bezahlen!

Die Post fordert allene Radioabonnenten, die ihre Gebühren für das Vierteljahr April-Juni noch nicht bezahlt haben, auf, dies unbedingt bis zum 30. Juni nachzuholen. Bei später erfolgten Zahlungen sind 30-prozentige Verzugszinsen zu entrichten.

ALFA-LAVAL IN PERFEKT Milchseparatorn angelommen. Molkerei-Maschinen u. Säeanlagen zur Saison Süßmost- und Weinklär-Separatoren. Hydraulische Pressapparate „INGRICO“ s.i.c. Ing. Richard Rieger u. Comp. Timisoara IV., Str. 3. Bratianu No. 37. Telefon 31-57.

Aufruf der Krankenkassa wegen Gasmaskenbestellung

Arab. Die hiesige Filiale der Krankenkassa macht die Interessenten nochmals aufmerksam, daß der Bestellungsstermin der Gasmasken bis zum 1. August 1939 verlängert wurde und daß bis dahin jede Firma die Gasmasken für seine Angestellten zu beschaffen hat, da nach dem 1. August

eine strenge Kontrolle vorgenommen wird. Alle Maskenbestellungen sind samt dem Gegenwert der Masken durch die Araber Krankenkassa der Krankenkassazentrale in Bukarest vorzulegen, die dann die Durchführung der Bestellungen bei den autorisierten Fabriken vornimmt.

Stationschefs haften für Reinheit der Waggons

Obwohl die Generaldirektion der EFM kategorisch verfügte, daß die Waggons, in welchen Getreide ins Ausland exportiert wird, peinlich gesäubert sein müssen, ist es in der letzten Zeit vorgekommen, daß in den Waggons, in welchen Maistransporte nach der Schweiz abgegangen sind, sowie in Transi-

sendungen, die über Deutschland gingen, Schmutz gefunden wurde. Die Generaldirektion der EFM verfügte deshalb, daß die Stationschefs persönlich und unter eigener Haftung zu sorgen haben, daß die Waggons, in welchen Getreide für Exportzwecke befördert wird, peinlichst gereinigt werden müssen.

FORUM KINO (gew. Scala) Telefon 20-10. Der schönste Saal in Arab. Der größte russische Spionagefilm der letzten Jahre. „Die rote Tänzerin“ Pulsterende, rasch abwickelnde Handlung... russische Musik! Mit Vera Korene und Jean Galland. Erlaßprogramm: „Matrosen-Kabarett“ „Ereignisreiches Interview“ Lustige, unterhaltende Kurzfilme. Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

sch vor 9 Jahren auf den Weg gemacht, kaufte eine kleine, insgesamt 18 Quadratkilometer große Insel an und begann mit Hilfe eines Schriftstellers und eines Ingenieurs mit der Urbarmachung dieser kleinen Insel. Diese Frau soll innerhalb 9 Jahren ein wahres Wunder geschaffen haben und vor kurzem lud sie durch ihren eigenen Radiosender eine Menge englischer Journalisten zu sich auf die Insel ein, um dort ins Stammen zu verfallen. Man fand tatsächlich herrliche Pflanzungen, brä-

chtige Wege, ein Kasino, schöne Häuser für 150 Eingeborenenfamilien, dann prächtiges Wohnhaus der „Inselbewohner“, ja sogar eigenes Geld der Insel, Handelsdampfer, Schule, Kirche, Spital, Sportanlage usw. Außerdem benötigt die Insel keine auswärtige Hilfe, denn sie kann sich selbst erhalten. Was also die Welt der alten Welt nicht zustandebringen können, hat eine einzige Frau geschaffen: ein glückliches, zufriedenes Volk ohne sogenannten internationalen Problemen.

Getreidereinigungsmaschinen für sämtliche Getreidesorten, Sämereien liefert vorteilhaft Klug Maschinen u. Mühlenbau Aktiengesellschaft Timisoara IV. Biron Str. Bratianu No. 17. Timisoara IV. Fabrik Str. Camillei No. 64. Telefon 14-10.

Eine Triebswetterer Schlägerei, in der die Zeugen gegeneinander kämpfen

Im Frühjahr des vergangenen Jahres fand in Triebswetterer zwischen dem Ehepaar Johann Bach und Gattin und einer Frau namens Rosina Schreiber ein Wortwechsel statt, welcher zu einer Kauferei ausartete. Frau Schreiber schrie in ihrer bedrängten Lage um Hilfe, worauf ihr der Ortsinsasse Johann Bastienne hilfreich beistand. Wie fast immer dergleichen braufähig, der sich in den Streit anderer einmengt, hatte auch hier die Intervention Bastiennes ziemlich tragische Folgen, denn nun wendeten sich die Gegner der Frau Schreiber mit voller Wut gegen den Beschützer derselben und Bastienne erhielt einen Rittelmesserschnitt über das rechte Auge und einen Messerschnitt in den Rücken.

berurteilte. Bach und seine Frau appellierten gegen ihre Verurteilung an den Lemeschburger Gerichtshof, zu gleicher Zeit aber erbateten sie gegen zwei Zeugen Bastiennes die Anzeige, daß diese bestochen wurden und falsch aussagten, umsomehr, als sie garricht zugegen waren bei der Kauferei, in welcher Bastienne verletzt wurde. Dieser Prozeß wurde jetzt in Lemeschburg verhandelt. Da die Zeugen, mit denen die Bachs beweisen wollten, daß die Zeugen Bastiennes seinerzeit nicht bei der Schlägerei zugegen waren, fehlten, mußte die Verhandlung vertagt werden. Dagegen meldete auch der Verteidiger Bastiennes weitere Zeugen an, die gerade entgegengelesen beweisen sollen, daß die seinerzeit eintretenden Zeugen Bastiennes am Tatort waren, als dieser verletzt wurde. Die Fortsetzung dieses komplizierten Prozesses findet am 10. Oktober statt.

Aus dieser Kauferei wurde natürlich ein Prozeß beim Bezirksgericht, welches das Ehepaar Bach zu Freiheitsstrafen

Beginn 18. Juli Müttererholung in Drawiza. Beginn 25. Juni Kindererholungen in Ulmbach (Neupelsch) in Madarat (bei Wilago[s]). Durchgeführt von der Deutschen Frauenschaft

Reiche Aprikosenernte zu erwarten

Laut den beim Landwirtschaftsministerium eingelaufenen Nachrichten aus dem ganzen Lande ist die heurige Aprikosenernte als besonders reich zu betrachten. Man rechnet auf 6000 bis 7000 Waggon Aprikosen.

Tragischer Tod 4 Galazer Knaben

Galaz. Die Knaben Jan C. Dumitian, Josef Goldner, Lica und Dumitru Basiliu und Ale Hagiu wurden von einem Gewitter überrascht und flüchteten auf den Bergabhang. Nachdem die Fluten die Erdmassen ziemlich gelockert hatten, stürzte jener Teil, auf dem sich die Kinder befanden, plötzlich in die Tiefe. Alle 5 Knaben gerieten in die Donau, wobei sie, mit Ausnahme des 3-jährigen Dumitru Basiliu, der gerettet wurde, den Tod fanden.



Filme, Platten, Photo-Apparate, Entwickler, Kopieren, Vergrößerungen, schnell und billig bei

KECSKEMÉTI

Lomboswar, Duca-Gasse 2.

Die Stoffpreise im Steigen begriffen

Wie aus wirtschaftlichen Kreisen verlautet, ist auf dem Textilmarkt eine kleine Belebung festzustellen. Die Textilfabriken haben aber bereits eine Erhöhung der Stoffpreise in Aussicht gestellt, so daß die Kaufleute nur in kleineren Posten ihre Winterwaren bestellen. Es handelt sich um eine 15-20%, ja stellenweise sogar 30-prozentige Preiserhöhung.

Feuer in einer Mediascher Fabrik

Mediasch. Im Direktionsgebäude der Stangen- und Emailfabrik „Frit“ war ein Brand entstanden, doch konnte die an der Brandstätte sofort erschienene Freiwillige Feuerwehr mit der Fabrikfeuerwehr nach 2-stündiger Arbeit das Feuer löschen. Ein Teil des Dachstuhles ist aber Raub der Flammen geworden. Das Feuer dürfte durch ein erhitztes Gasrohr entstanden sein. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Eine Nachricht, die jeden interessiert

Es dürfte sicherlich allgemein interessieren, daß eines der ältesten Schuhwarenhandlungen der Stadt Arab, Metianagasse 4, im Rabasdy-Palast, unter neuer Leitung steht. Der bisherige Angestellte des Schuhwarengeschäftes, Adalbert Wenzler, eine absolut tüchtige, erprobte Kraft, hat das Geschäft übernommen und will auf Grund seiner weitläufigen Beziehungen dem Geschäft ein neues Gepräge geben. Der neue Besitzer wird mit aller Kraft dahin trachten, allen Anforderungen des launischen Publikums zu entsprechen und mit billigen Preisen, wie auch zuvorkommender, guter Bedienung die Zufriedenheit aller seiner Kunden sich zu sichern.

Dr. Goebbels spricht reinen Wein ein

Danzig- und Korridorfrage wird in kurzem gelöst

Berlin. Reichspropagandaminister Goebbels hielt im Sportpalast eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß die Sieger des Weltkrieges das deutsche 80-Millionen-Volk aus dem Weltwirtschaftsleben ausschließen wollen. Solange jedoch die gerechten Forderungen des Reiches nicht erfüllt werden, sei jede Friedensphrase nur eine leere Strohdrescherei, das Reich wolle aber seinen Frieden der Phrasen, sondern den Frieden der Taten verwirklichen.

Dann führte er aus, das Reich wolle keine anderen Völker unterjochen, sondern nur ein Großdeutschland schaffen, in dessen Dienste alle bisherigen Taten standen. Wenn England sagte, alles hätte ohne Gebrauch von Gewalt im Wege von Verhandlungen erledigt werden können, so könne es nun dies in der Frage der deutschen Kolonialforderungen leicht beweisen.

In der Kolonialfrage sei das Reich zu Verhandlungen bereit. Die Einmischung Englands in die mitteleuropäischen Fragen erklärte Goebbels als unberechtigt und forderte, daß England Mitteleuropa aus seinem Interessenskreis ausschalte. England sei mit der Stärke des Reiches im reinen, doch wird das Reich als schwach hingestellt, um dem englischen Volk Sand in die Augen zu streuen.

Chantung in jeder Farbe Lei 83.- als Reklame zum Selbstkostenpreis im Damenmode- und Ausstattungswarenhaus SMUTNY Arad, Str. Motianu 2-4.

Direkte Verbindungsstrasse zwischen Kronstadt und Braila wird gebaut

Bukarest. Dieser Tage wurden die Arbeiten zur Erbauung einer direkten Verbindungsstrasse zwischen Kronstadt und Braila in Angriff genommen. Die Straße ist von ganz besonderer Bedeutung, weil dadurch dem bedeutsamen Siebenbürger Holz- und Weinbaugebiet die Möglichkeit eröffnet wird, rasch zur Donau und zum Meere zu gelangen.

Außerdem wird dieser Weg auch für die Landesverteidigung eine ganz besondere Rolle spielen. Man hofft, daß die Bauarbeiten in schnellem Tempo vor sich gehen und ähnliche wichtige Verbindungswege, die als eine belebende Ader unserer Volks- und Nationalwirtschaft gelten, errichtet werden.

BADEANZÜGE Damen Schafwolle nach neuester Mode schon von 185 Lei Badehosen! Damen- und Herrenhemden in Modifarben am billigsten bei BOGYO Arab, Str. Emilnescu 1 (neben dem Corso-Rino)

Keine Hitler-Reise nach Budapest vorgeesehen

„Bester Lloyd“ widerlegt Falschgerüchte über Deutschland und Ungarn. Budapest. „Bester Lloyd“ widerlegt die Nachricht des Londoner „Daily Express“, als wäre für September eine Hitler-Reise nach Budapest geplant. Gleichzeitig widerlegt das halbamtliche Blatt auch die Nachricht des „Daily Herald“, als hätte Deutschland an Ungarn zur Aufteilung der Slowakei einen Antrag gestellt. Demgegenüber, schrieb das Londoner Blatt, hätte Ungarn an das Reich ungarische Gebiete abtreten und mit dem Reich in eine Zollunion treten sollen.

„Bester Lloyd“ bemerkt dazu, daß London scheinbar alles besser wisse, als die Interessierten. Das Budapest Blatt betont auch, es widerlege obige Nachrichten nur deshalb, weil beim gegenwärtigen Kernzustand Europas auch den größten Unmöglichkeiten Glauben geschenkt wird.

Neues Immunisierungsverfahren zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist eine Tierkrankheit, die gegenwärtig wieder im ganzen Arab Komitat ihr Unwesen treibt. Die Bekämpfung dieser Seuche hat von jeher zu den schwierigsten Aufgaben gehört. Trotz Anwendung der strengsten Schutz- und Sperrmaßnahmen mußte bisher nach jedem großen Zug der Maul- und Klauenseuche festgestellt werden, daß alle diese Maßnahmen die Ausbreitung der Seuche nicht wirksam zu verhindern vermochten. Anlässlich des 18. internationalen Landwirtschaftskongresses in Dresden hielt Prof. Dr. Wilsenauer, Direktor der Veterinärabteilung im Reichsgesundheitsministerium, einen Vortrag über die Bekämpfung dieser Seuche und erklärte, daß es in den staatlichen Forschungsanstalten auf der Insel Riems Prof. Waldmann und seinem Mitarbeiter Dr. Röbe gelungen

ist, ein artweises Immunisierungsverfahren gegen die Maul- und Klauenseuche zu entwickeln, durch das die damit behandelten Tiere die Fähigkeit erwerben, selbst Antikörper zu bilden, die sie gegen das Giften nicht zu gefährlicher Ansteckungen schützen. Bei dem neuen Impfverfahren wird der Erzeuger der Seuche den zu schützenden Tieren in so abgeschwächter Form eingespritzt, daß er bei ihnen keine Seuche hervorruft und ihr Befinden auch nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Tiere sind dann mindestens 3 Monate gegen Ansteckung mit nicht zu großen Mengen des Ansteckungsstoffes der Maul- und Klauenseuche geschützt. Soll dieses Verfahren wirklich von dauerndem Erfolg gekrönt sein, so muß es in allen europäischen Ländern angewandt werden.

Dr. Hans Otto Roth zum Quästor des Senates gewählt

Bukarest. Der Vertreter des Deutschums, Dr. Hans Otto Roth wurde gestern in der Sitzung des Senates zum Senatquästor gewählt.

Brennholz für Reserveoffiziere

Arab. Die Mitglieder des Vereines der Reserveoffiziere, die Brennholz bestellen wollen, mögen sich im Sekretariat, Str. Babeş, melden und dort ihren Anspruch anmelden, wo ihnen gleichzeitig die Modalitäten der Bestellung mitgeteilt werden.

Kirchensteuer in der Ostmark eingeführt

Das Amtsblatt veröffentlicht das neue Gesetz, wonach die verpflichtende Kirchensteuer in der Ostmark eingeführt wird und die katholische Geistlichkeit aus diesen Entzügen erhalten wird. Der Staat trägt zu den Erhaltungs- und Renovierungskosten der Kirchen nichts bei.

Gierpelle von 1300 Eiern

Wien. In der Mödlinger Engerborfstraße ereignete sich ein Autozusammenstoß, bei dem das Lastauto eines Eierhändlers umgeworfen wurde. Auf dem Kraftwagen waren 1300 Eier verladen, die beim Sturz in Brüche gingen, so daß die Fahrbahn mit einer riesigen „Eierpelle“ bedeckt war.

Alle Drucksorten

Liefert die Buchdruckerei „PHÖNIX“ (Araber Zeitung) Arab, Telefon 16-39.

Fahrtpreismäßigung zum Bukarester Monat verlängert

Bukarest. Mit Rücksicht auf den großen Erfolg des „Bukarester Monats“ hat die CFM-Generaldirektion die Fahrpreismäßigung für die Besucher des Monats bis zum 25. Juli verlängert.

Reinhort. Der Präsident des hiesigen Appellgerichtes, Man-ton, wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 10.000 Dollar Geldstrafe verurteilt. Das strenge Urteil wurde wegen wiederholter Korruptionsfällen erbracht.

Die Türkei baut mit deutschen Maschinen Flugzeuge für England

Deutschland hatte Jahre hindurch mit der Türkei die engsten wirtschaftlichen Verbindungen aufrechterhalten und der Republik ziemlich viel Industrieerzeugnisse und Maschinen geliefert, mit deren Hilfe dann die gesamte türkische Industrie modernisiert wurde. Man glaubte, in der Türkei einen treuen Freund gefunden zu haben, dagegen wird nun die Nachricht bekannt, daß die Türkei mit seiner modernen Industrieerich-

tung sich England ganz in den Dienst gestellt hat. Nach dem Bündnis mit England und nun auch noch mit Frankreich sollen demnächst die modernsten türkischen Flugzeugfabriken mit dem Bau von Militärflugzeugen für die englische Heeresleitung beginnen. Es trafen bereits eine bedeutende Anzahl von englischen Ingenieuren in der Türkei ein, die diese Arbeiten leiten und beaufsichtigen werden.

An alle deutschen Kaufleute des Banates!

In weiterer Durchführung der Entscheidung des Landesführers ordnete ich die Zusammenfassung unserer Kaufleute an. Mit dieser Arbeit wurde Kamerad Ferdinand Lambert, Sachsektar für Handel bei der Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute, Temeschburg, 1. Bezirk, Sonovici-Gasse 2, betraut. Ich fordere daher alle deutschen Kaufleute unseres Siedlungsgebietes auf, sich bis zum 15. Juli l. J. bei dieser Stelle schriftlich oder mündlich — bei

gleichzeitiger Angabe des Geschäftszweiges — zu melden. Die Mitglieder der Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute werden automatisch ohne weitere Meldung in diese Liste aufgenommen. Nach Ablauf des Meldebetermines wird darüber entschieden, welche Spitzenorganisation unsere Kaufleute erhalten werden. Temeschburg, 21. Juni 1939. Dir. Haber e. h. Leiter für Wirtschaft und berufsmäßigen Fragen.

Versiegelte Flasche bringt verspäteten Gruss...

London. An der englischen Küste bei Lancaster wurde aus dem Meere eine versiegelte Flasche ausgefischt. In dieser befand sich ein Schreiben mit folgendem Inhalt: „Samstag, 1.45 Uhr. Wir versuchen mit Hilfe des Davis-Apparates uns zu retten. 45 Mann erlitten den Tod. Gruß an meine Frau, Fred.“ Man nimmt an, daß dieses Schreiben von einem Mann von der „Thetis“ stamme.

Keine Mißhandlung der Engländer in Tientsin

Wie das japanische Nachrichtenbüro Domei aus amtlichen Kreisen erfährt, ist die Nachricht über die Mißhandlung von vollständig entleerten englischen Männern und Frauen in Tientsin als ein krankhaftes Hirngespinnst zu betrachten.

Einberufungen in Bulgarien zu Waffenübungen

Sofia. Gestern ist in Bulgarien ein Einberufungsbefehl erlassen worden, laut welchem die Reservisten zweier Infanteriedivisionen zu einer 20-tägigen Waffenübung einzurücken haben. Ansonsten ist in Sofia der Flügeladjutant des ungarischen Reichsverwesers General Ludwig Kerekes-Schneller eingetroffen, um demnächst eine hohe Auszeichnung zu überreichen.

Hefige Kämpfe

Längs der Eisenbahnlinie Peking-Whulwei. Schanghai. Auf dem Bahnhofe von Tientsin wurden durch die Japaner Maueranschläge angebracht, in welchen das Reichspublikum aufmerksam gemacht wird, daß 90 Kilometer von der Stadt längs der Eisenbahnlinie Peking-Whulwei zwischen chinesischen Freischärlern und regulären japanischen Truppen heftige Kämpfe toben.

Beim Kirchendiebstahl vom Baum gekürzt

Zugosch. Der hiesige 11-jährige Johann Hanzl kletterte auf den Kirchturm eines Nachbarn, als ihn einer seiner Mitschüler damit beängstigte, daß der Nachbar komme. In seiner Angst ließ der kleine Obstdieb den Ast, an dem er sich geklammert hatte, los und stürzte ab, wobei er sich einen Arm gebrochen hat. Die Retter lieferten ihn ins Spital.

Ungarn versieht das Protektorat mit Fleisch u. Fett

Prag. Ueber die Fleisch- und Fettversorgung des Protektoratsgebietes Böhmen und Mähren wurde dahin beschloffen, daß diese hauptsächlich aus Ungarn erfolgt. In kurzem wird Ungarn dorthin 30.000 Stück Fettschweine liefern, wofür es Kohle und Industrieartikel erhält.

Englische Matrosen in Danzig in Gewahrsam

Einer Warschauer Nachricht zufolge wurden in Danzig die Matrosen des englischen Schiffes „Baltower“ in Gewahrsam genommen, weil sie auf Reichsführer Hitler abfällige Äußerungen machten. Später wurden sie entlassen und der Dampfer hat seine Anker gelichtet.

Katastrophale Wolkenbrüche im Altreich und der Bukowina

Der Eisenbahnverkehr nach der Moldau, der Bukowina und Bessarabien abgeschnitten

Bukarest. Durch einen katastrophalen Wolkenbruch wurde auf der Linie Bloești-Buzau der Eisenbahnstamm zwischen den Stationen Albesti-Telejan vollständig überschwemmt. Das Wasser ist um einen halben Meter über den Schienenstrang gestiegen. Infolgedessen ist der Eisenbahnverkehr gänzlich unterbrochen, so daß es mit der Moldau, Bukowina und Bessarabien vollständig lahmliegt.

Die Züge stehen seit Mitternacht in der Station Albesti. Der Schaden in den Dörfern der Umgebung ist außerordentlich groß.

Wolkenbrüche gingen auch im Komitate Botosani nieder. In der Gemeinde Manastrent wurde die Frau Maria Danila, als sie mit ihrem 2-jährigen Kind, aus dem Spital kommend, unter einen Baum flüchtete, von einem Blitz getötet und ihr Kind schwer verletzt. Nachrichten aus Bacau zei-

gen auch Wolkenbrüche mit Blitzschlägen an. Zwischen Faraona und Valea Seaca ist der Verkehr ebenfalls ins Stocken geraten.

Von Wolkenbrüchen wurden auch die Komitate Czernewitz und Storozjinez heimgeschlagen.

In den Gemeinden Jorbabest, Barbest und Baluna wurden 3 Bauernhäuser vollständig zerstört.

Sandalen-Heilungen sind angelangt und zu billigen Preisen zu haben. Magazin de gethe MENCZER Motianu 4. A r a d, Str.

Unbewusst mit falschem Geld zahlen — keine strafliche Handlung

Aus Sathmar wird berichtet: Vor einigen Wochen wollte der Landwirt Joan Pop in Baia-Mars in einem Geschäft mit einem Humberter zahlen, welchen der Kaufmann als falsch bezeichnete. Zufällig war ein Postbeamter in dem Geschäft anwesend, der den Humberter beschlagnahmte und gegen Pop

die Strafanzeige erstattete. Der Sathmarer Gerichtshof hat Pop mit der Begründung freigesprochen, daß der Besitz von falschem Geld nur in dem Fall strafbar ist, wenn bewiesen wird, daß es der Betreffende bewußt in Verkehr bringt, oder wenn er das Geld selbst erzeugt.

Im Fernost wird's immer dringlicher

Jap. Ultimatum an fremde Schiffe

London. In der Fernost-Frage wurde gestern ein neuerer, schmerzlicher Schritt getan. Die japanische Admiralität richtete an alle fremden, im Hafen von Swatau ankernenden Schiffe, auch an die Kriegsschiffe, ein Ultimatum, den Hafen bis Donnerstag mittag zu verlassen. Interessiert sind an diesem Ultimatum hauptsächlich eng-

lische, französische und USA-Kriegsschiffe. Wie verlautet, wurde das Ultimatum so vom englischen Flottenkommandanten, wie vom USA-Admiral Darnell bereits zurückgewiesen und sie machten keinerlei Vorbereitungen zum Verlassen des Hafens. Einige englische, französische und USA-Flotteneinheiten befinden sich unterwegs nach Swatau.

Berwegener Hochstapler in Bukarest verhaftet

Bukarest. Die Hauptstädtliche Polizei verhaftete den bekannten Hochstapler Jon Stanboala, der von zahlreichen Leichtgläubigen Personen hohe Beträge mit dem Versprechen behob, sie in Staatsdienst ernennen zu lassen. Auch beschwindelte er viele

Personen mit Devisenkauf und schließlich hat er sich auch als Heiratsschwindler spezialisiert. Bei seiner Verhaftung fand man auch eine Journalistenlegitimation bei ihm, die er von einem gewissen Ghimus gestohlen hatte.

Zahl der landwirtschaftl. Produzenten in stetem Abnehmen

Feststellungen des internationalen Landwirtschaftskongresses. Der internationale landwirtschaftliche Kongress in Dresden, an welchem auch Rumänien durch eine größere Delegation vertreten ist, beschäftigte sich mit verschiedenen Teilfragen der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Produktion. Eine interessante Feststellung des Kongresses war, daß die Verringerung der Zahl der landwirtschaftlichen Produzenten eine Welterscheinung ist. Es ist überall eine deutliche Abwanderungstendenz vom Lande in die Städte feststellbar. Der Kongress gelangte zu der Ueberzeugung, daß die verhältnismäßig geringe Prosperität der landwirtschaftlichen Produktion und die höhere Rentabilität der gewerblichen und industriellen Beschäftigungen in der Stadt die Hauptursache dieser Erscheinung ist. Da sich die Verringerung der Zahl der Bodenproduzenten allmählich unliebsam bemerkbar macht, schlägt der Weltkongress vor, daß die Länder das Problem eingehend studieren und für die lokalen Verhältnisse entsprechende Abhilfe suchen sollen.

Papst ruft Weltfriedenskonferenz ein

„Daily Sketch“ meldet aus Rom, daß der Papst schon demnächst wieder eine diplomatische Aktion im Interesse des Zusammentritts einer Weltfriedenskonferenz beginnt. Die Anregung des Papstes hat Aussicht auf einen gewissen Erfolg, die einzige Schwierigkeit bereitet nur die Frage der Einladung und der Teilnahme Sowjetrußlands zu dieser Konferenz.

Lord George tritt für Mostau ein

Der frühere englische Ministerpräsident Lord George, der vor 20 Jahren an dem Friedensvertrag, das Deutschland aufgegeben wurde, ebenfalls mitgearbeitet hat, schrieb nun einen Artikel und macht in diesem für Mostau Propaganda. Er stellt nämlich fest, daß der Militärpakt

Vergessen Sie nicht die „A. B.“

Deutsche Jungen! Melbet Euch beim Bundesjugendamt, Hermannstadt, Großer Ring 15, in das Vorbereitungslager für den Bundesjugendtag. Das Lager findet in Schäßburg statt und dauert vom 15. Juli bis 5. August.

Wegen Mangel an Waggonen mit Kühlanlagen erleidet unsere Obstausfuhr wieder großen Schaden. Unsere Eisenbahn wird wieder gezwungen sein ausländische Waggonen zu pachten, was die Obstausfuhr um 2.000 Lei per Waggon verteuert.

Die Ausfuhrung der Jagdtiere für Jäger aus der Provinz erfolgt demnächst. Für die Jagdarten sind 24 Lei bei der Finanzadministration einzuzahlen, außerdem sind 70 Lei Stempelgebühren erforderlich. Für einen Jagdhund sind 20 Lei; und neue Jäger haben noch weitere 150 Lei bei der Finanzadministration zusätzlich 18 Lei Stempel zu zahlen.

Im Großhandel findet am 26. Juni die diesjährige städtische Bezirksfrauenversammlung statt.

Suche Familienhaus

zu kaufen mit 2-4 Zimmern, Gemüse- und Obstgarten in Neuarab oder in der Nähe der Stadt Urad. Zuschriften unter „Familienhaus“ werden an die Verwaltung des Blattes erbeten.

CORSO: Das einzige Krader Kino mit offenem Dach

Um 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Sensationeller Schlager-Doppelprogramm: I. Feuer am Horizont: Lida Baarova. Die traurige Tragödie eines mit Spionage verdrängten Fliegeroffiziers u. einer Schauspielerin im Weltkrieg. II. Der Schreck der Wüste. Aufregender Loto-Boy Abenteuerfilm mit dem König der Loto-Börsen: Shirley Burnette.

Wolkenbruch verursacht Erdbeben im Protektorat

21 Personen durch Uberschwemmung getötet. Prag. Infolge der in den letzten Tagen wiederholt verzeichneten Wolkenbrüche kam es gestern an dem Fuße des Berges Hasenburg zu einem Erdbeben, wobei sich eine 3-metertiefe Vertiefung gebildet hat. Außer-

dem gab es noch zahlreiche Risse am Bergabhang, so daß eine stete Gefahr besteht. Infolge der Uberschwemmung, die durch den Moldau-Fluß verursacht wurde, gab es bisher 21 Tote, darunter 9 Kinder.

Künstliche Besamung der Tiere zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten

Ausführlich des Dresdener Internationalen Landwirtschaftskongresses hielt der polnische Professor Dr. Obrzycki, Direktor des Zootechnischen Institutes in Bemberg, einen recht lehrreichen Vortrag über die künstliche Besamung der Tiere. Er wies in seinem Vortrag auf die große Bedeutung dieser Besamung in bezug auf die Bekämpfung der Infektionskrankheiten hin. Durch die Verbesserung der Technik zur Gewinnung des Spermias und seiner Einführung in die Geschlechtsorgane der weiblichen Individuen sind Infek-

tionskrankheiten, die zumeist durch den Deckakt übertragen werden, zu verhüten. Die Wirkung des künstlich, d. h. unter Zuhilfenahme von einer Spritze oder im gelatinisierten Zustand eingeführten Spermias, ist in den weiblichen Geschlechtsorganen dieselbe wie die des während der natürlichen Besamung eingeführten Spermias. Es besteht daher keine Grundlage für die Behauptung, daß die künstliche Besamung dem weiblichen Tiere, sowie den folgenden Generationen etwa Schaden bringen könnte.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von
Ase Dora Tanner

(30. Fortsetzung und Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Steffens nickte.

"Ich selbst hatte vom ersten Augenblick an, da ich Herrn Steffens hier vor der Lüre traf, das Gefühl, daß nur von diesem Mann eine Aufklärung kommen könnte. Es war unmöglich, daß er nichts wissen sollte, er, der seit Jahrzehnten dem alten Baron eng verbunden war, gerade, daß er sogar gar nichts von Wichtigkeit ausgefragt hatte, machte mich stutzig. Dann sah ich das Bild seiner Tochter auf seinem Schreibtisch. Dieses schöne eigenartige Frauenge- sicht, hörte von dem jungen Vertheidiger von einer merkwürdigen Ähnlichkeit zwischen ihm und einem jungen Mann, den er in Danzig kennengelernt hatte, Fritz Bernitz mit Namen. Gerade daß Steffens jede Verbindung mit ihm dem Vertheidiger gegenüber abgeleugnet hatte, er- weckte meinen Argwohn, als ich doch am selben Tage erfuhr, daß seine Frau eine geborene Bernitz gewesen war. Schon auf der Fahrt von Königsberg nach Plesenthal hatte ich mir vorgenommen, den Schreibtisch des Barons Magnus einer genaueren Untersuchung zu unterziehen, denn es war mir aufgefallen, daß nichts von diesem Schreibtisch in den Akten vermerkt war. Baroness Christa half mir, mein Vorhaben auszuführen, während Sie, Herr Baron, in Königsberg waren, nachdem es mir gelungen war, die Brauslat, die mir durch ihr Spionieren hinderlich gewesen wäre, auszuschalten."

"Was — Christa, du hast ge- wußt?"

Christa nickte zu ihrem Bruder hinüber. "Ja — ich setzte meine ganze Hoffnung auf Doktor Statenhagen — durch Doktor Webemann wußte ich von ihm."

Statenhagen fuhr fort:

"In dem Schreibtisch, festge- klebmt im Geheimschloß, fand ich die Ecke eines Briefbogens. Es stand sehr wenig darauf und war doch von ausschlaggeben- der Bedeutung:

— zur Verweisung bringen
Deine
unglückliche Grete

Ich wußte, daß Fräulein Steffens Grete geheißt hatte. So brachte mir dieser kleine Pap- pierfetzen fast schon die Gewiß- heit eines Zusammenhangs. Aber ich wollte ganz sicher ge- ben. Durch den jungen Ver- theidiger wurde ich davon unter- richtet, als Inspektor Steffens zu einem Termin in Plesenthal abwesend war. Ich öffnete sein Schreibstisch und fand, was ich suchte: den Beweis, daß er allen Grund hatte, den Baron Magnus von Laupell zu hassen. Einen Schuldschein des Barons über 15.000 Mark und einen Schein von Steffens geschrieben, von Baron Magnus unterschrie- ben, auf dem er sich dazu be- kannte, der Vater des Sohnes von Fräulein Grete Steffens zu sein, der unter dem Namen Fritz Bernitz bei der Schwester von Frau Steffens erzogen wurde."

"Mit der Wiskle in der Hand habe ich seine Unterschrift er- zwungen", sagte Steffens zwis- chen den Zähnen.

"Mir war nun alles klar, ich hatte nur noch etwas mit Ba- ronesse Armgard zu erörtern, was den Schlüsselpunkt auf das

Ergebnis meiner Untersuchung sehen sollte. Auch da hatte ich mich nicht in der Annahme ge- täuscht. Gegen Abend hatte ich ein Treffen mit Tollemitt zwis- chen Wiesenthal und Brusken verabredet; morgen wollten wir zur Verhaftung schreiten. Viel- leicht fahren Sie nun fort, Herr Steffens."

Mit belegter, stockender Stim- me, so, als falle ihm jedes Wort schwer, sprach dieser:

"Ich war heute nachmittags nach Brusken geritten, hat- tordi zu tun. Ich ging dann nach Wiesenthal, stellte das Pferd im Strog unter. Als ich in das Wäldchen kam, sah ich von weitem — ich habe sehr gute Augen — Statenhagen kommen. Ich hatte bemerkt, daß er an meinem Schreibtisch gewesen war, wußte, daß er mich stellen würde. Ich trug immer einen Revolver bei mir — da kam es über mich wie eine Eingebung: Du mußt ihn beseitigen, bevor er mit Tollemitt sprechen kann. Diesen hatte ich in Brusken ge- sehen, ohne daß er mich bemerkt hatte. So — so — geschah es denn —. Als er zu Boden stürzte, wollte ich mich verge- wissern, ob — ob — ich gut ge- troffen hatte, aber sofort nach dem Schuß hörte ich Tollemitts Stimme ziemlich nahe, die Sta- tenhagens Namen rief. Da floh ich, eilte so schnell ich konnte nach Brusken und ritte im Ga- lopp nach Hause."

Statenhagen fiel ein: "Ich lag völlig regungslos bis Tol- lemitt sich über mich beugte, da flüsterte ich ihm zu — ich habe nur einen Streifschuss — muß aber für tot gelten, um den Tä- ter sicher zu machen. Holen Sie zuverlässige Leute und lassen Sie mich auf einer verdeckten Bahre zu Webemann bringen. Ich sorgte dann dafür, daß der alte Vertheidiger seinen Sohn und Webemann hier anklingelte."

"Ich wäre sowieso nicht ge- flohen — ich möchte hier aus- brüchlich sagen, daß ich diese Tat, den Schuß auf Doktor Statenhagen, aus tiefster Be- reue und Bedauern. Ich habe eine schwere Schuld dadurch auf mich geladen. Das — das an- dere bedauere ich nicht, das war kein Mord, sondern Gericht. Er war der Mörder meiner Tochter."

Und als die Anwesenden zu- sammenfuhren und ihn entsetzt anstarrten, fuhr Steffens mit bitterem Lächeln fort: "Nicht im eigentlichen Sinne des Wortes; es gibt auch Morde, die man nicht sieht. Sie — meine Grete, hat ihn geliebt mit allen Fasern ihres Herzens, und er hat ihr die Ehe versprochen, sowie das Trauergeld um seine erste Gat- tin abgelassen sein würde. Sie liebte seine Kinder, sie wollte ihnen Mutter sein, Ausgleich zwischen ihnen und dem Vater. Vielleicht erinnern Baronesse Armgard und Christa sich noch an jene Samlandreise — da war sie auf dem Höhepunkt ih- res Glückes. Damals lieb ich ihm meine ganzen Erparnisse; er wollte angeblich vor seiner Heirat mit Grete die drückend- sten Schulden bezahlen, allerlei Neuerrungen im Schloß vorneh- men — wir wußten beide nicht, daß er bereits Beziehungen zu seiner zweiten Gattin ange- knüpft hatte. Als Grete ihn

dann ansah, sie möglichst schnell zu heiraten, damit — sie mir keine Schande mache — hat er ihr brutal ins Gesicht gesagt, er sei verlobt — es wäre naiv von ihr, sie könne glauben, er würde die Tochter seines In- spektors heiraten. Versprechen täte man das natürlich immer, um ans Ziel zu kommen. Grete rief mich nach Berlin, wo sie eine Stelle gefunden hatte, und hat mir alles gebeitet. Da- mals schon wollte ich ihn nie- derstrecken; nur das Flehen Gretes hat ihn bewahrt und — meine Erwägung, daß meine Tochter und ihr Kind jedes Schutzes beraubt sein würden, wenn man mich als Mörder verhaften würde. Grete starb eini- gige Monate nach der Geburt des kleinen; sie hatte keine Lebenskraft und keinen Lebens- nat mehr. Jetzt mußte ich für meinen Enkel auf dem Blase bleiben. Was es mich gekostet hat, all diese Jahre neben dem Verhafteten zu leben, ihm unter- geben zu sein — das kann nie- mand ermessen. Aber auch für ihn war es eine Strafe, und das war mein Trost. Er wußte natürlich, daß ich ihn haßte, und er traute mir nicht; niemals ist er zum Beispiel mit mir auf die Jagd gegangen; er fürchtete, es könne einen Jagdunfall ge- ben. Mich fortzuschicken wagte er auch nicht. Seine Schuld mir gegenüber konnte er nicht bezah- len; hatte er Spielgewinne, so gab er mir ab und zu etwas, und ich nahm es zahnärztlich um meines Enkels willen und brachte es auf die Sparkasse."

Baronesse Armgard hatte mir einmal von dem nach dem Tode der tante zu erwartenden Erb- schaft erzählt. Einige Tage vor seinem Tode wollte ich ihn dazu bewegen, es mir schriftlich zu geben, daß er mir nach Anfall der Erbschaft seine Schuld be- zahlen werde — es gelang mir nicht. Dann — am Morgen sei- nes Todes —, Steffens sprach jetzt sehr langsam und Blickte zu Armgard hinüber, als frage er sie um Erlaubnis, sie nicht ihm zu.

"An diesem Morgen traf ich Baronesse Armgard, die aus dem Dorf kam — wir — wir haben uns immer besonders gut verstanden — sie hatte meine Grete geliebt und sprach manch- mal von ihr — sie zeigte mir ein Telegramm an ihren Vater und gestand, daß sie es geöffnet habe. Es enthielt die Nachricht vom Tode der Baronin Laupell. "Auch dieses Geld wird nutzlos vertan werden und wir werden nichts davon haben, wir bleiben seine Sklaven wie bisher", sagte sie bitter. Da hielt ich die Zeit für gekommen, das Todesurteil zu vollstrecken, das ich vor 17 Jahren über ihn gefällt hatte."

"Armgard — dann — dann hast du gewußt" — stammelte ihr Bruder.

"Ich ahnte es — trotzdem ich nichts von der Tragödie von Grete Steffens wußte."

"Bitte, glauben Sie mir", sagte Steffens beschwörend, "daß ich mich sofort selbst ge- stellt hätte, wenn einer von Ih- nen ernsthaft des Mordes be- zichtigt worden wäre."

"Ja, ich glaube es", sagten Armgard und Klaus wie aus einem Munde.

Statenhagen trat an den ge- brochenen alten Mann heran und legte ihm die Hand auf die Schulter. "Herr Steffens, Sie werden gewiß den Wunsch ha- ben, Ihrem Enkel noch einige Zeilen zu schreiben — bevor wir unserer traurigen Pflicht genü- gen müssen. Herr Tollemitt wird

Sie nach Ihrer Wohnung hi- nüber begleiten."

Ueber die Köpfe der Antwe- senden hinweg wechselte er mit diesem einen Blick, der nicht unmerklich.

Steffens erhob sich schwer- fällig. Er sah noch einmal auf die Kinder des von ihm Er- schossenen.

Spontan trat Klaus vor und streckte ihm die Hand hin.

"Ich werde mich für Sie ein- setzen, Steffens; es kann so schlimm nicht werden — mil- dernde Umstände —"

Der lächelte eigenartig.

"Ich fühle mich nicht schul- dig."

Auch Armgard gab ihm die Hand — dann fiel die Tür hin- ter ihm zu.

Kaum eine halbe Stunde später brachte Kriminalkommis- sar Tollemitt die Nachricht ins Schloß, daß sich Inspektor Steffens erschossen habe, nach- dem er ein Bekenntnis seiner Schuld und einen Brief an sei- nen Enkel geschrieben hatte.

— Ende —

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Doppelprogramm

I. Sünder im Paradies

Exotischer Film mit John Ba- les und Madge Evans.

II. Held des Wilwestes

Mit Bob Baker, dem jüngsten Cowboy.

Regelwetter in der Umge- bung von Schäßburg

Schäßburg. In der Gemeinde Weiskirchen ist ein schweres Ha- gelwetter niedergegangen, das erheblichen Schaden angerichtet hat. Von dem Wetter wurden einige Gebietsstreifen der Ge- meinde von Schäßburg auch betroffen.

Gataier Landwirt im Kausche gestorben

In der Gemeinde Gataia wurde der 76-jährige Landwirt Andreas Riß im Bett tot aufge- funden. Die Untersuchung er- gab, daß Riß einer Alkoholver- giftung zum Opfer gefallen ist.

Friseur können Gasmasken in 4 Raten bezahlen

Dem Abgeordneten Martin Petrescu, dem Leiter der haupt- städtischen Friseurzunft, ist es gelungen, bei zuständigen Stelle durchzusetzen, daß die Friseur- meister für sich und ihre Ange- stellten die Gasmasken in 4 Ra- ten bezahlen können. Alle Fri- seurmeister, die diese Begünsti-

gung für sich und ihre Ange- stellten in Anspruch nehmen wollen, mögen sich in Lemesch- burg, 1. Bezirk, Alba Justa- Gasse 5, beim Zunftpräsidenten Dinca umgehen melden. Dortselbst ist auch die erste Rate bis längstens zum 27. Juni zu entrichten.

Original „MELICHAR“-Sämaschinen

(Düffelsystem) sind in jeder Größe im Sinne der Ministerial- verordnung zollfrei nur bis zum 30. Juni l. J. erhältlich. Wir bitten die Bestellungen bis zu diesem Datum unbedingt zu erteilen

„Industria Economica“ A. G.

für Handel und Gewerbe, Timisoara VI., Str. Bratianu 84.

Hausdurchsuchungen bei deutschen Genossenschaften in Polen

Die polnischen Behörden scheinen nunmehr alles, was deutsch ist, der sinnlosen Ver- folgung ausgesetzt zu haben. Eine Meldung aus Warschau besagt, daß der Direktor der deutschen Genossenschaftsbank in Krontostin verhaftet wurde, wäh- rend man in den Lokaltäten der

Polener deutschen Landwirt- schaftlichen Genossenschaftsbank eine Hausdurchsuchung vor- nahm. Um diese Gewalttätig- keiten irgendwie zu verschönern, wird jetzt veröffentlicht, daß die deutschen Gelbbüchsen Deut- schen Bauern betreiben

Blitzschläge in 2 Mercydorfer Häuser

Wie aus Mercydorf gemeldet wird, ging Samstag ein schwe- res Gewitter über die Gemein- de, wobei es zahlreiche Blitz- schläge gab. Der Blitz schlug in das eine Gebäude des Bern- hard Gilde, wo er in einem Zimmer die gesamte Möbel durcheinander warf. Außerdem

fuhr ein Blitzschlag auch in das Nachbarhaus, ohne Schaden an- zurichten. Im Saatenstand hat das Gewitter keinen Schaden angerichtet, alles steht schön und man rechnet mit einer Rekord- ernte. Schade ist nur, daß das Regentwetter die Arbeiten schwer beeinträchtigt.

Rumänien erzeugt Flugzeugbenzin

Bukarest. Aus rumänischen Desinteressenten-Kreisen wird bekannt, daß die rumänische Erdölgesellschaft „Creditul Mi- nier“ in Deutschland eine Hy- drieranlage für Flugzeug-Ben- zin bestellt hat. Die Anlage soll zu beschleunigt errichtet werden, daß sie schon in den ersten Mo-

naten des kommenden Jahres ihre Arbeit aufnehmen kann und Flugzeugbenzin hergestellt wird. Bemerkenswert ist übrigens, daß auch Bessarabien eine Destilla- tionsanlage für Rohöl plant, die gleichfalls bei einer deut- schen Firma in Auftrag gegeben wurde.

Deutsche Staatsbürger in Polen freies Wild?

Berlin. In einer Ortschaft bei Rattowitz wurden zwei Deutsche von Polen überfallen und ermordet. Einer der Ermordeten heißt Alois Schornigg und ist deutscher Staatsbürger. Schornigg war kürzlich zum Besuch seines Bruders nach Polen gekommen.

Frankreichs Waffenkauf in den USA um 21 Mill. Dollar

Das Außenamt der USA veröffentlichte jetzt einen Ausweis über die Waffenlieferungen an europäische Staaten. Daraus geht hervor, daß Frankreich im Verlaufe der ersten 5 Monaten dieses Jahres insgesamt um 21 Millionen Dollar Waffen in den Waffenfabriken der USA bestellt hat.

Schwalbenzählung in Finnland

Helsinki. Der Vogelwissenschaftler Väinö Vartiainen hat der Verein Fragebogen herausgegeben, durch welche die Anzahl der Schwalben im Lande erforscht werden soll.

England in schwieriger Lage

Berlin. Die „Berliner Börsenzeitung“ besagt sich mit den Verhandlungen in Moskau und schreibt, Chamberlain hatte die Schwierigkeiten im Unterhause anerkannt, die sich nicht nur auf die Baltischen Staaten beziehen. Das Blatt stellt fest, daß England sich in einer schwierigen Lage befindet, worunter sein Ansehen leidet.

Neue Valutenkurse bei der CFX

Bularest. Die Generaldirektion der CFX hat bestimmt, daß mit dem 1. Juli folgende neue Kurse für fremde Valuten in Kraft treten:
Ägypt. Lire 724, holländ. Gulden 80.13, Drachme 1.70, Dinar 3.20, Belgas 25.65, Reichsmark 43.57, belg. Franc 5.15, Pengö 28.35, dänische Krone 31.58, Estlito 6.57, Lärntine 120.21, finn. Mark 706.30, Peseta 20.29, ital. Lire 7.53, Dollar 150.71, norweg. Krone 35.50, franz. Franc 4.04, Tschechoskone 5.01, estl. Krone 37.67, Beva 1.76, Lettisch 27.46, beläst. Lire 707.11, Lotos 28.41, Rubel 20.63, Golddollar 251, Goldfranc 48.3, Goldbinar 4.26, Schweizerfranc 33.97.

Arader Marktpreise

Scharfe grüne Paprika 60 Bani das Stk, zum Füllen 1.50—2.50, Reutawffel 4, Heurüben das Bündel 1.50, Pasternak 1.50, Petersilie 4—5 Stk. 1 Leu, Monatsrettich 1, Spargel 4, Knoblauch 8, Zwiebel 4—5, Sauerkraut 4—6, Salat 3—6 Stk. 1 Leu, grüne Erbsen 8, Arien 14, Binsen 14, grüne Bohnen 8—10, Karabats 35—45, Karfiol 4—5, Kürbis 8—10 das Stk, Gurken 1.50—2 das Stk, Nüsse 28, gepuht 75—80, Dörrzwetschen 24, Krangen 35—40, eine Zitrone 4—5, Kirichen 6—10, Erdbeeren 25, Walderdbeeren 12—14, Zuderbirnen 10—12, Weichsel 12—20, Aprikosen 16—24, Pfirsich 30—60, Rühfälle 18, Milch 5 bis 6, Rahm 25—40, Butter 70—80. Das Ei 1.50—1.60. Huhn das Paar 70—90, Brathuhn 45—60, fette Gans 380—460, magere 120—180, fette Ente 250—310, magere 100—120.

Banater Getreidemarkt

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes items like Weizen (336), Mais (410), Futtergerste (410), Brauergerste (480), Hafer (450), Kleie (380) and per 100kg.

Erste Budapester Warnung gegen poln. Hetzerei

Budapest. Der halbamtliche „Pester Blokk“ schreibt unter der Überschrift „Mißtöne aus Polen“: „Wir möchten es nicht besonders zu betonen, daß von beantwortlicher hoher u. höchster ungarischer Seite bei keinen Gelegenheiten versäumt wird, ungenau freundschaftlichen Beziehungen mit dem benachbarten Polen zu betonen. Leider können wir auf polnische Seite diese Bestimmung nicht feststellen. Was uns veranlaßt, diese behauerliche Tatsache zur Sprache zu bringen, ist vor allem auch der Umstand, daß es auch Blätter gibt, die der Warschauer Regierung nahe stehen und an der Hetze gegen Ungarn teilnehmen. So gibt es polnische Organe, die mit selbstem Eifer sich bemühen, daß zwischen Ungarn und Deutschland bestehende gute Verhältnis zu stören, indem sie ständig Schreckbilder über angebliche böse Absichten Deutschlands malen, oder sich in störender Weise in das ungarisch-slowakische Verhältnis dadurch einmischen, daß sie Ungarn mit Deutschland gemeinsam gegen die Slowakei gerichtete Pläne andichten.“

BUZIASCH HEILBAD

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlenwasserquellen mit besonderem Erfolg bei Herzkrankheiten aller Art, Überverfatung, Gicht, Rheuma, Blutarmit und Herzerkrankungen, bei allen Frauenleiden bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftung, Nieren und Blasenleiden, Prostataverwucherungen usw. — Natürliche abtustbare Kohlenwasser, Salz- und Eisenbäder. Trinklunnen, billige Küche, erstklassige Hotels, Diätenpensionen zu mäßigen Preisen. — Neuerlich: Unterhaltungs-Anrangement: Tanz, rhytmisches Turnen, Tennis, Wassersport, Ausflüge. Moderne Schwimmbad. Auf den Bänken der CFX Ermäßigung. Ständige Militärmusik. Bauschaltungen durch die Bureau der „Romania“ K.G. — Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Mit Prospekt und Ausklärung dient gerne:
Musikong Heilbad Buziasch K. G. — Badedirektion Buziasch (Banat)

Großer Ueberfluß an Bäder!?

In den nächsten 3 Jahren sollen keine neue Bädernetze beschleunigt ausgeführt werden

Arad. Am 25. und 26. Juni findet in Klausenburg ein Kongress der Bädler statt. Zu diesem wird sich auch eine zahlreiche Abordnung aus Arad begeben. Bis verläutet, werden die Arader Bäder dem Kongresse folgen. Die Vor schläge unterbreiten: Abschaffung des Brotverkaufs in den Speisereihandlungen, Herabsetzung der Steuer, Abschaffung der Brotpreismarkierung, für die nächsten 3 Jahre sollen keine neuen Bädernetze beschleunigt ausgeführt werden, Abschaffung der Nacharbeit und bis zur

Münzen aus Milch

Rom. Die italienische Münze hat neues Kleingeld im Werte von 800 Millionen Lire geprägt. Es handelt sich um 2-Stro-1-Lire- und 50-Centestück, bezw. 10-Centestück. Das Bemerkenswerte daran ist, daß die neuen Stücke ausschließlich aus dem neuen austarischen Metall Armonitall geprägt wurden, bei dessen Herstellung bestimmte Bestandteile der Milch eine Rolle spielen.

Advertisement for German bicycles. Text: „Deutsche! kauf deutsche Fahrräder bei der deutschen Firma „Radio-Lux“ (Heermann Schüller) ARAD, Bulv. Regele Ferdinand 17. — Telefon 26—43.“ Includes an image of a bicycle.

SPORT

Interessante Kreis spiele des Neuarader „Titanus“-Sportvereines

Mit Abschluß der Arader Bezirksmeisterschaft hat man die agilen Leistungen des Neuarader deutschen Sportvereines „Titanus“ beschlossen, Kreis spiele zu unternehmen, die so der Mannschaft, wie auch der Gemeinde ein Sportprogramm sichern. Es wurden für dieses Programm die Mannschaften Tricolor, Banatul und Crisana gewonnen und werden die ersten Spiele bereits Sonntag abgewickelt. Um 5.15 spielt Tricolor mit Banatul und um 7 Uhr aber Titanus mit Crisana. Außerdem werden sich die Mannschaften noch zwei Sonntage nachfolgend bekämpfen. Die Preise für diese Kreis spiele sind äußerst wertvoll. So erhält die erste Mannschaft einen herrlichen bernsteinenen Fußball und 12 vergoldeten Medaillen, die zweite 12 ver silberte, die dritte 12 bronzene Medaillen und

Bergebung öffentlicher Arbeiten der Arader Stadtleitung

In Arad findet am 11. Juli im Wirtschaftsamt eine Auktionshandlung zwecks Vergebung der Arbeiten bei den Heizeinrichtungen des Kulturpalats im Werte von 750.000 Lei, gleichzeitig soll auch der Verkauf eines Kraftfahrzeuges für das Ingenieuramt im Werte von 240.000 Lei verhandelt werden.

Neusanktanner Mädchen ertrinkt in der Lehmgrube

Neusanktanna. Hier ist das 9-jährige Mädchen Rosalia Zeiber in einer Lehmgrube außerhalb der Gemeinde ertrunken. Die Arader Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß das Mädchen mit mehreren Freundinnen ein Bad nahm u. plötzlich in der Grube verschwand.

450 Abtreibungsanklagen an einem Tag

Die Pariser Presse unternimmt wieder einmal eine heftige Kampagne gegen den Schwangerschaftsabbruch in Frankreich. Anlaß zu diesem Heißzug bilden sechs Verhaftungen und 450 Gerichtsklagen, die am Sonntagabend in Paris erhoben worden sind. Eine Abtreibung wurde bingest gemacht worden. In ihren Geschäftsbüchern wurden 450 Adressen von Frauen gefunden, die sich ge heimlicher Eingriffe schuldig gemacht haben.

Senatspräsident Argetolanu schiebt Manius Brief zurück

Der frühere Präsident der ge wesenen Nationalgarantistenpartei Justus Maniu richtete ein Schreiben an Senatspräsident Argetolanu und ersuchte diesen, eine Erklärung Manius, die auch von George Bratianu unterzeichnet war, im Senat vorzulesen. Argetolanu schickte dieses Schreiben mit der höflichen Bemerkung zurück, daß der Inhalt desselben einer Aufreizung gegen die Staatsgewalt gleichkäme, weshalb er dieses Schreiben rasch seinem Verfasser zurückgeben wolle, damit es nicht den Sicherheitsbehörden in die Hand falle.

Zeitungen der Volksgruppen können Ortsnamen in eigener Sprache veröffentlichen

Remeschburg. Das hiesige Kriegsgericht besaßte sich gestern mit der Anklage gegen den Redakteur des Arader „Giray“, M. Major. Dieser wurde angeklagt, weil er in seiner Zeitung Ortsnamen in ungarischer Benennung veröffentlicht. Redakteur Major, wie auch sein Beizeidiger, der Redakteur des rumänischen Blattes „Biruinta“ in Remeschburg, Advokat Mihailescu-Trimisib, Abvokat sich auf seine Verfügung des Zensuramtes des 2. Armeekorps, wie auch auf den Paragraph 18 des neuen Minderheitsstatutes, wonach die Zeitungen der Volksgruppen die Ortsnamen in ihrer eigenen Sprache veröffentlichen können. Das Kriegsgericht hat Redakteur Major von der Anklage freigesprochen und damit grundsätzlich festgelegt, daß die Ortsnamen Rumänien in der Sprache der Minderheiten veröffentlicht werden können.

Pferd rettet sechs Menschenleben

Magdeburg. In Reinstadt sollte ein Pferd in einer Schmiede zur Arbeit werden. Während der Arbeit wurde das Pferd plötzlich unruhig, spitzte die Ohren, riß sich schließlich los und stürzte ins Freie. In der Schmiede waren 6 Männer anwesend, die alle dem Pferd nachsahen, um es einzufangen. Erst am Ende des Dorfes konnten sie das gitternde Pferd zum Stehen bringen. Zur Schmiede zurückgeführt, bot sich den Männern ein furchtbarer Anblick. Die Schmiede war eingestürzt und nur noch ein wüster Schutt haufen. Das Pferd diente das Verfehlen der alten Mauern gewittert haben und war, indem es flüchtete, der Retter aller dort Anwesenden geworden.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fortgedruckt 2 Zeile. Kleinstes Anzeigen 15 Zeile. Der Preis ist vom Anzeigengeldgeber zu zahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Boffes, Str. Bratianu 20 (Börs & Börs) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen nach Abdruckpreisen ist Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter empfehlen: Erlaubtelle

zu fast allen Nähmaschinen.

Guter Nähmaschinen und ein Primingier für den virtuellen Klubs der Gesellschaft. Offerte an Nikolaus Barth, Kappelmeister, Maslo-Blumenthal. (Jud. Timis-Lor.)

Suche für Vertrieb und Büroarbeiten jüngeren Mann, tüchtig im selbständigen Verkauf und tabellos in rumänischer und deutscher Handelskorrespondenz. Gut- und Baumschulung. Julius Scharff.

Behring wird per sofort aufgenommen bei Stefan Lambert, Schmiedemeister, Renarab, Rangegasse 35.

Sehr Monate alter Postkutsch-Eber, simulantiert zur Zucht geeignet zu verkaufen bei Josef Wittauer, Metzgerhof (Jud. Timis-Loronia).

Behring wird mit voller Verpflegung aufgenommen bei Michael Lorenz, Schermeister Segenthau (Jud. Arab.)

Chauffeur, anhängiger, verlässlicher Fachmann, wird aufgenommen. Näheres: Lemeschburg, Str. Solterer 5.

Milchbäder, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käseereien mit Monatsabrechnung Butterpapier (Perament) für Buttererzeuger zum Preise von 89 Lei per Kilo zu haben in der „Wohnung-Verlagsdruckerei, Arab.“

Nähmaschinen, sowie Garbenbinder, 5 und 6 Fuß, Bulldog-TRACTORE, Dreschmaschinen, Saatreiniger „Beluga“, mit stütziger Haltschraubung zu haben. Näheres im Lager der Firma Lang & K., bei Peter Schab, Renarab, Str. Negele Ferdinand 75.

2 Zeile

Massey-Harris Garbenbinder

6 Fuß, 4 Jahre gebraucht, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

20 Dutzend Gold (mit Beschung um 180.000 Lei) zu verkaufen. Adresse: Anton Weiß, Saceni, Post Buzior (Jud. Covasna).

Schiffen, der zu Elektromotor verfährt, wird gesucht. Weissenberger, Arab, Halb, Canal 21.

Einladung

Der Renaraber Kulturverein hält Sonntag, am 2. Juli 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11 Uhr im Hornet'schen Saal in Renarab seine 25. Jahresversammlung, wozu alle Mitglieder des V. K. eingeladen sind. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit der Begleitkommission des Vereins. 2. Bericht, Bildung 1939, Buchwesen (Schlag 1939, 2. Ausgabe des Blattes, 4. Ausgabe des Blattes). Renarab, am 17. Juni 1939.

Carthagen. Fern Kopten, in Blod gebildet für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchristlicher Zeit. Richtung zum Preise von Lei 20.— und Rückzahlungsbücher zu Lei 25.— per Blod zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Achtung Landwirte!

Sensationelle Verbesserung aller bisherigen Nähmaschinen ist der

Deering No. 6 Garbenbinder, Grasmäher und Rechen

zu beschaffen und zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei der Generalvertretung, Firma

Josef Rompaß, Aradul-nou

und in folgenden Gemeinden: Lovrta, Billeb, Barias, Orisoara, Tomnatic, Cenabul-Mare Sandra und Gottlob

Wer diese führende Marke Deering No. 6 Garbenbinder beschafft, der kauft sicher!

Mühlen- und Dreschmaschinenbesitzer

„PEBOIL“ das bewährteste Tractoren- und Diesel-Öl
„BELGA“ Riemen für schnelllaufende Maschinen, Medicago etc. mit Garantie!!!
„TAURUL“ Riemen, Getreidesäcke liefert vorteilhaft die Generalvertretung

Aurora Petrolifera Soc. An. Rom.
Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu 28 (Herrengasse).
Telefon 80-72.

In dem berühmten Sommer-
resort e. und Südnaturort Gura-
na-Wolfsberg speist man auch
heute am besten und billigsten
im Restaurant

Paul Eichinger

Bahnhof: Slatina-mica, jud.
Seberin. — Auto bei jedem
Zug am Bahnhof.

2 junge Kaufleute, ein Schlosser (Automechaniker)

(Alter bis zu 25), der 3 Landesprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote unter „Leistungs-fähig“ an die Verwaltung des Blattes.

Große Auswahl in diatonischen u. chroma- tischen

Hohner-Handharmonikas in der Buchhandlung I. Kerpel

Arab (Fischer Elis Palais)

Massey-Harris Garbenbinder-Mäh- maschinen



Neuestes Modell, mit Fettprä-
schmierung und in Vollstahl-
laufendenbetriebe, auf Wunsch
mit Rollenketten, sind angekom-
men und können dem Lager zu vorteilhaften Preisen und günsti-
gen Bedingungen geliefert werden.

Ständiges Lager in Original Massey-Harris-Bestandteilen

Generalvertretung:
Industria-Economia S. G. für Hun-
garisch und Deutsche
Lemeschburg 4, B. Buchman Gasse 24. Telefon 43-57.

Die schönsten Gartenmöbel
zu billigsten Preisen zum Ganz-
halt, Körbe bei der Firma

KREBS & MOSKOVITZ,

Arab, im neuen Neuman-Haus.

Riesenfrosch von einem halben Meter

Das Lößbecke-Museum in
Düsseldorf erhielt ein riesiges
Exemplar des jagenhaften So-
latfrosches zum Geschenk.

Das Tier, das nur noch in
den Urwäldern von Kamerun
vorkommt, misst vom Kopf
bis zur Scheitelpitze über ei-
nen halben Meter.

Wie ein Zwerg erscheint dane-
ben unser großer grüner Wasser-
frosch, der es nur bis zu der
Höhe der Mittelhande des
Froschleibes bringt.


Der Tierarzt rettet einen Karpfen

*) Fische haben bisher nicht zur
„Rundschau“ der Tierärzte gehört.
Über auf der großen Reichsnähr-
stoffsammlung in Leipzig ereignete
sich der amüsante Fall, daß ein jun-
ger sächsischer Tierarzt einem Karpfen
das Leben rettete. Und das kam so.
Er bummelte in einer freien Stunde
mit Bekannten durch die Ausstellung.
Als er die „Abteilung Fische“ betrat,
war dort etwas sehr Ungewöhnliches ge-
schehen. Ein präparierter Karpfen,
dem womöglich der erste Preis in den
Kopf gestiegen war, hatte sein Becken
verlassen und lag nun zappelnd auf
dem Trocknen. Keiner konnte helfen.
Keiner wußte, wie man hinter die
Zeitwand kam. Dem Karpfen ging es
von Minute zu Minute schlechter.
In diesem Augenblick erschien der
Tierarzt. Er fackelte nicht lange und
gab den Karpfen seinem Element zu-
rück. Es war das erste Mal, daß sich
ein Karpfen in tierärztlicher Be-
handlung begab.

Diese und andere nette Episoden
erzählt „Das illustrierte Blatt“ in
Wort und Bild in seiner neuesten
Nummer. Die große historische Ge-
schichte stellt sich mit einem Schauspieler
wachtelmann nach Oesterreich
Kaiser Karl will die Abbanungsur-
kunde unterschreiben — „Niemand!“
schreit Jita... Diese Ausgabe
des illustrierten Blattes erhalten Sie
im Zeitungshandel oder direkt vom
Verlag in Frankfurt a. M.

Die Vorzüge der Schnelldienste

Ruhige Fahrt
Fahrtgeschwindigkeit
Pünktlichkeit
Passagierkomfort



Regelmäßige Dienste

Nordamerika / Kanada
Mittelamerika / Cuba - Mexico
Ostasien
Südamerika - Westküste
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und
Stadtreisen

Hamburg—Amerika-Linie
S. G. K. K. Vertretung: Deutsche
Reisebüro, Arab, Bulo, Regina Wa-
ren 24. Tel. 10-55.



Briefkasten

Anton S—4, Lovrta. Die Mobifi-
zierungen des Fliegermariengesezes,
die mit dem 6. Juni ins Leben ge-
treten sind, wurden im Monttorul
Official Nr. 139 vom 20. März 1939
veröffentlicht.

Johann S—4, Triebkammer. Das
Gesetz über das Staatsbürgerschafts-
recht hat eine Bestimmung, wonach
solche Personen, die zur Zeit der
Anlegung der Staatsbürgerschafts-
listen sich nicht an ihrem Wohnort
befanden, in die Listen aufgenommen
werden können. Diese Verfügung
wird teilweise falsch ausgelegt und
werden selbst solche Personen mit ih-
rem Ansuchen zur Aufnahme in die
Liste abgewiesen, die bei der Zusam-
mensetzung im Lande lebten, doch
nicht an ihrem ständigen Wohnort.
Der Kassationshof hat nun in einer
solchen Angelegenheit eine grundsätz-
liche Entscheidung getroffen und fest-
gelegt, daß nicht nur jene Personen
nachträglich aufgenommen werden
können, die im Auslande lebten, son-
dern auch alljene, die an einem ande-
ren Ort als der Wohnort sich im
Land aufhielten.

Josef M—s, Blumenthal. Es han-
delt sich immer um die Größe der
Fabrik. Die meisten Zuckerrüben in
unserem Lande sind nur dann halbi-
n egg rentabel, wenn sie täglich min-
destens 100—200 Baggon Zuckerrü-
ben verarbeiten können. Die Arbeit
konvert ungefähr drei Monate, vom
September bis Weihnachten, und
wächst sieben bis Fabrik bis zur
nächsten Saison, wenn sie nicht noch
einen anderen Produktionszweig
(Verarbeitung des Rohzuckers auf
Bonbons, Schokolade etc.) ausüben.

Eustiges

Das Geheimnis

Fr: „Seins Frau kann ein Ge-
heimnis bewahren.“
Er: „Ich wohl. Ich habe seit
meinem 25. Geburtstag mein Alter
geheim gehalten.“
Fr: „Du wirst es schon eines Tages
ausplaudern.“
Er: „Niemand! Wenn eine Frau
ein Geheimnis 20 Jahre lang gebir-
tet hat, wird sie es niemals preis-
geben.“

Glatparis

Jahraus, jahrein spielen sie zu
bitt Stat. Und jeden Abend hatten
sie sich über den dritten Mann zu
lagern der von Zeit zu Zeit einfach
einschloß, um erst im nötigen Mo-
ment wieder aufzuwachen. Eines
Abends, als er eben wieder sanft
eingeschlafen war, kam der erste leise
auf und drehte das Licht aus. Dann
schrie der zweite. „Brand mit Ble-
sen!“ Da rief der dritte entsetzt: „Ich
bin blind geworden!“

Witzigstes Kompliment

Ein Gast einer angesehenen Fa-
mille bekam seinen Platz neben der
Wirtin. Als Hauptmahlzeit gab
es eine gebratene Gans. Die Gans
wurde direkt vor dem Gast auf den
Tisch gestellt. Darob wollte der Gast
der Frau des Hauses ein Kompliment
machen. „Ich fühle mich geehrt“, so
sagte er an, „daß ich bei der Gans
sitzen darf!“ Witzig Schwelger so-
ta. Um seine Dummheit wieder gut-
zumachen, entschuldigte sich der Gast:
„Ich meine natürlich die gebratene!“
— und machte damit das Uebel nur
schlimmer.